

Schneeschuhtour Hochälpele



Hochälpele 1463m erreicht

Tourenleiter: Peter Beyer
Anzahl Teilnehmer: 7

Datum, Ziel: Sonntag, 2. Jan. 2011 Hochälpele, 1463m
Talort: Kehlegg, 788 m
Abmarsch .. Rückkehr: 08:30 Uhr .. 14:00 Uhr
Pausen: 2 mal 10 min., 1 mal 45 min

Anreise mit: 2 Autos
Abfahrt Rheindamm: 08:10 Uhr

Zusammenfassung: Erste offizielle Schneeschuhtour im SAC-Rhein.
Route: Kehlegg – Watzenegg – Schwende – Hochälpele. Abstieg nach Kehlegg via Lindauer Skihütte Bödenegg.
 Sehr schöne Rundtour teils in ziemlich dichtem Nebel, ab Schwende durch sehr tief verschneiten Wald.
 Längere Rast in der gemütlichen Hochälpelehütte.
 Abstieg in tiefem, von Skitourenfahrern stark verspurtem Bruchharst und den Rest auf der Forststrasse.
 Leider praktisch keine Sicht. Verhältnisse für Skitouren wären miserabel gewesen.
 Die Schneeschuhtour war ein Genuss und hat allen sehr gut gefallen.
 Es ist eine gute Alternative für Clubmitglieder, die keine Skitouren unternehmen wollen oder können, und man ist viel weniger abhängig von guten Wetter- und Schneeverhältnissen.

Tourenbericht:

Um 8 Uhr treffen wir uns am Parkplatz auf dem Rheindamm vor der Rheinbrücke nach Diepoldsau. Bei leichtem Nieselregen fahren wir nach Kehlegg ob Dornbirn, wo es ganz leicht schneit.

Auf einem Strässchen geht's am alten Bad Kehlegg vorbei übers Steinebachtobel Richtung Schauner, wo wir die Schneeschuhe anschnallen. Abwechselnd marschieren wir auf gepfadeten Wegen oder in freiem Gelände. Nach einer Stunde erreichen auf einem recht steilen, von wüsten, tiefen Skispuren zerfurchten Hang das Kreuz bei Schwende 1094m, wo wir einen Schluck Tee genehmigen. Hier hätte man eine herrliche Aussicht auf das Rheindelta und den Bodensee.

Nach einigen Schritten führt der Weg hinein in den tief verschneiten Wald. Es liegt hier deutlich mehr als 1 Meter Schnee, während auf der Schweizer-Seite totaler Schneemangel herrscht. Die Tannen tragen schwer an der Schneelast und die Wanderung auf dem schmalen Weg ist bei leichtem Schneefall ein Genuss. Bald stossen wir auf einige Skitouristen, die bei Rickatschwende gestartet sind.



Im tief verschneiten Wald

Nach einer weiteren Stunde rasten wir, um etwas zu essen. Danach geht's ziemlich steil auf der Skiroute hinauf zum Skilift Lank und weiter zum Hochälpele, das wir um 11.30 Uhr erreichen. Gratulationen, Gipfelküsse und ein Schluck Chrüter sind das übliche Ritual der fröhlichen Gruppe.

Nun steigen wir die paar Schritte zur Hochälpelehütte ab, wo wir freundlich empfangen werden und sogar alle am selben Tisch Platz finden. Es gibt bei diesem nebligen Wetter sehr wenig Betrieb. Kaum haben wir Platz genommen, stösst Oskar Schlachter zu uns, der

auf Skitour an seinem Hausberg unterwegs ist. Wir geniessen je nach Bedürfnis verschieden starke Getränke und dazu die feine Tagessuppe.

In der Hochälpelehütte



Nach ausgiebiger Rast starten wir in den Abstieg, der zuerst über den Grat und dann im tiefen Bruchharst auf teils etwas steilen Hängen zum Sattel über der Lindauer Skihütte Bödenalp führt.

Ziemlich steil geht's zuerst im Zick-Zack

einige Schritte durch den Wald hinunter. Die Tannen sind dicht mit selten schönem „Pic“ bekleidet, was zum Fotografieren einlädt, traumhaft!

„Pic“ an den Tannen ob der Lindauer Skihütte Bödenalp

Abseits der Skispuren, deren Aussehen auf miserable Verhältnisse schliessen lässt, stapfen wir durch coupierte Hänge im tiefen Schnee hinunter zur Bödenalp. Ab hier suchen wir uns im Wald einen Weg zwischen den Tannen hindurch und erreichen bald das Forststrässchen, das von Kehlegg zur Gschwendtalpe führt. Es wird offenbar öfters von Skitouristen oder auch als Schlittelweg benützt.

Diesem folgen wir nebst einigen Abkürzungen bis nach Kehlegg, wo wir schon um 14 Uhr eintreffen. Der Vorschlag, in Dornbirn Kaffee und Kuchen zu konsumieren, kommt sehr gut an. Im Café Danner locken verschiedenste herrliche Torten zum Schlemmen. Hier lassen wir den gelungenen Tag ausklingen und freuen uns auf die nächste Schneeschuhtour.



Teilnehmer:

Marlis Tännler, Marietta Leu, Max Köppel, Bernadette Rüttimann, Melitta Schumacher, Olgi Marti und Peter Beyer

Fotos, Tourenbericht:

Peter Beyer